

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

2. Jahrgang/Nr. 1

März 1988

Der alte Holzlarer evangelische Friedhof

von Pfarrer Oswald Becker

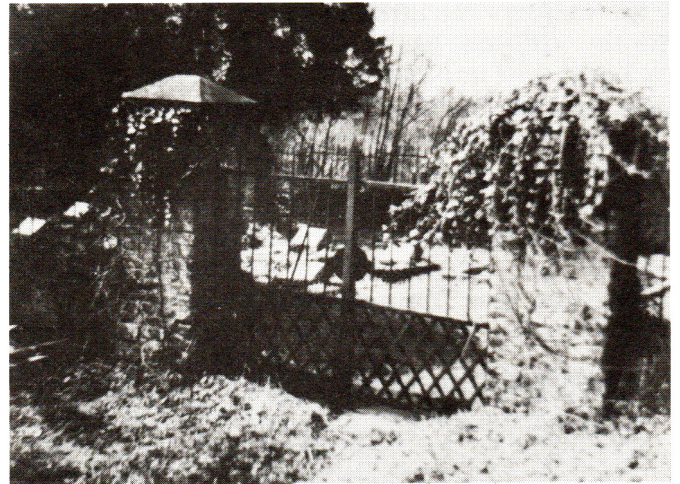
Auf dem ältesten Grabstein, der auf dem historischen Friedhof zwischen Hauptstraße 57a und Küppersgarten zu finden ist, sind folgende Schriftzeichen erkennbar:

1658
... 9 FEB
... B
M... LINDERS
HE..AN LINDER
HAVSFRAW
ROM : 14 : V8
WIRLEBENODER
STERBENSOSIND
WIRDESHERREN

Sie dürften wie folgt zu lesen sein: "1658, den 9. Februar starb M(aria?) Linder, Herman Linders (das Genitiv-S ist wohl versehentlich vom Steinmetzen vertauscht worden) Hausfrau. (Bibeltext für die Leichenpredigt:) Römer 14 Vers 8: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn."

Ein Jahrhundert jünger sind die beiden nebeneinander stehenden ältesten Grabkreuze aus

Fortsetzung Seite 2



Eingang zum Friedhof

Historisches Foto von 1962

Informationen hinter Glas

Der Bürgerverein Holzlar besitzt 4 Schaukästen. Diese befinden sich

- (1) an der Paul-Langen-Straße in Höhe des Siebenwegekrenzplatzes,
- (2) an der Paul-Langen-Straße in Höhe des Kinderspielplatzes,
- (3) an der Hauptstraße vor dem Dekorationsgeschäft Bruns und
- (4) am Beginn der Christ-König-Straße gegenüber dem "Holzlarer Hof".

Nach der Renovierung der Schaukästen am Siebenwegekrenzplatz und am "Holzlarer Hof" werden nun in allen Schaukästen die jeweils aktuelle Nummer des "Holzlarer Boten" und des "Holzlarer Terminkalenders" ausgehängt, außerdem Ankündigungen von Veranstaltungen des Bürgervereins und Mitteilungen der Stadtverwaltung, die speziell für Holzlarer Bürger von Interesse sind.

HL

Diese Ausgabe wurde finanziert
durch eine Spende von

Uwe Schmidt
Masseur u. med. Bademeister
Küppersgarten 17, 5300 Bonn 3, Tel. 484762
Sonnenbank im Haus

Fortsetzung von Seite 1:

Basaltstein mit folgenden Inschriften:

... DEN
10 AP
STARB DER
EHRSAMME
WILHELM GREIF
17 ... DEN
STARB DIE EHRSAME
JSABELLA VOSS
EHELEVTH
DIE ER
LOESETEN
DES HERRN
WERDEN
WIEDER
KOMMEN MIT
JAVCHZEN JESAIA
35 V 10

DILMANUS
LINDER
CATRINA BECKERS
EHELIJET
DIE RICHTIG VOR SICH
GEWANDELT HBEN
KOMEN
COM
FRIEDEN
VND RVHEN
IN IHREN
KAMMERN
ESELIELS
57 P 2



Basaltstein-Grabkreuze mit den Namen Wilhelm Greif und Isabella Voss (links) und den Namen Dilmanus Linder und Catrina Beckers (rechts)

Foto W.Lenders



Grabkreuz von Dilmanus Linder und Catrina Beckers

Historisches Foto von 1962

Die letzte Stellenangabe "Eseliels" ist rätselhaft; es ist aber klar, daß es sich um Jesaja 57,2 in der ursprünglichen Fassung der Lutherübersetzung handelt: "Die richtig für (=vor) sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern."

Die Jahreszahl auf dem ältesten Grabstein 1658 - das ist genau ein Jahrzehnt nach Beendigung des 30-jährigen Krieges. Da gab es im katholischen Rheinland nur verstreut evangelische Gemeinden, und die waren je nach ihrer Geschichte lutherisch oder reformiert geprägt. In den lutherischen Gemeinden wurde Luthers Kleiner Katechismus (1529 erschienen) gelehrt, bei den Reformierten war es der Heidelberger Katechismus (1563 erschienen). Die evangelischen Gemeinden am linken Niederrhein, dann von Oberwinter rheinaufwärts bis Bacharach, aber auch die rechtsrheinischen Orte von Oberkassel (heute Bonn-Oberkassel) über Mülheim (heute Köln-Mülheim) bis Düsseldorf und Duisburg waren reformiert. So gehörten die Holzlarer Evangelischen zu der "nach Gottes Wort reformierten Gemeinde zu Ober=Cassel" (so im Titel des 1676 begonnenen Kirchenbuches, d.h. des Tauf-, Trau-, Sterbe- und Konfirmationsregisters). Das Gottesdienstrecht war für die Evangelischen unserer Region erst 1672 im Brandenburgisch-Neuburgischen Religionsver-

trag auf Grund der Kirchenverhältnisse des Jahres 1624 festgestellt worden. Konfessionsstatistische Zahlen haben wir aber erst aus dem Jahre 1731. "In Oberkassel selbst standen 24 reformierte Familien 80 katholischen gegenüber. Zur Gemeinde Oberkassel gehörten weiterhin noch in Oberdollendorf 15, in Küdinghoven 1, in Uckerath (!) 1, in Lohmar (!) 13, in Bergheim 1 und in Vilich 4 reformierte Familien" (J.F.G. Goeters). Und Holzlar? Nun, das waren die 4 Vilicher Familien, die nicht im kurkölnischen Pfarrort selbst wohnten, sondern in dessen bergischen Teil, eben in Holzlar. Wir sehen: Schon damals stimmten Pfarr- und "Kommunal"-Grenzen nicht immer überein.

Die Holzlarer Reformierten bestatteten bei diesen Gegebenheiten ihre Toten fast ausnahmslos nicht auf einem der mehr oder weniger entfernten "gemeinen" (d.h. für die Allgemeinheit bestimmten) Kirchhöfe (Holzlar selbst hatte keinen; erst 1954 bekamen die Holzlarer Katholiken ihre eigene Kirche), sondern auf einem "Linders Baumgarten" genannten Privatgrundstück. Dies ist gemeint, wenn wir im Sterberegister des Kirchenbuches auf der ersten Seite unter dem Strich von Pastor Wurms Hand lesen:

Anno 1682. den 7 April ist zu Holtzlohr begraben worden Tillman Linders und Orlehrn (?) Eheleuth ihr abgestorbenes Töchterlein, allwo auch bei Volkreicher Versammlung eine Leichpredigt geschahe.

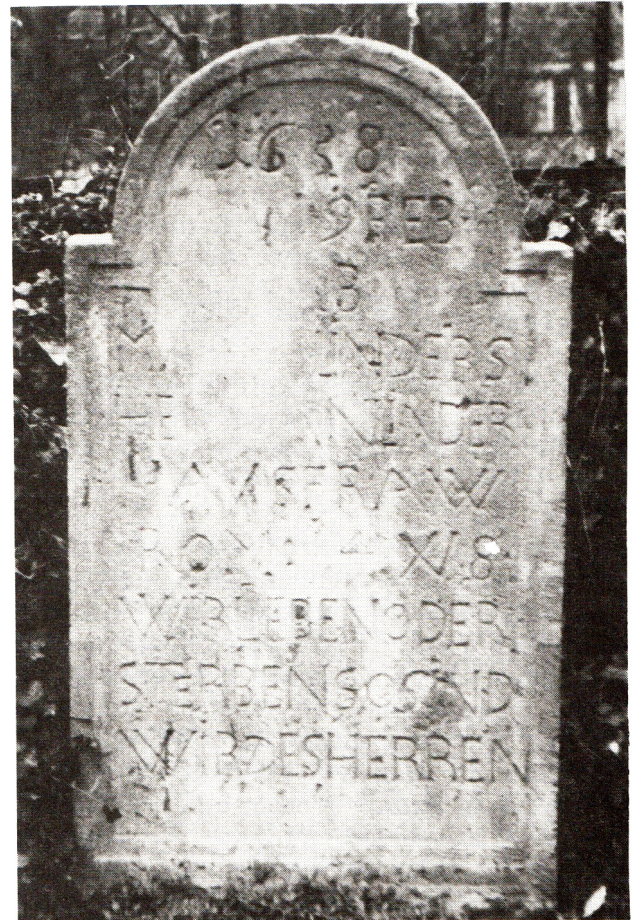
Wie alt die Verstorbenen geworden waren, wurde damals im Kirchenbuch leider nicht vermerkt. Nun lesen wir als dritte auf Holzlar bezogene Eintragung:

Anno 1691 den 10ten 9br (=November) stirbt herman Linder zu Holtzlohr, und wird nach gehaltener Leichpredigt aus Hiob 42:16.17 am 12 9br auff ... (Handschrift hier nicht zu entziffern) Baumgarten alda begraben.

Hiob 42,16f ist der Schluß des Hiobbuches, wo es (im ursprünglichen Wortlaut der Lutherübersetzung) heißt: "Und Hiob lebet nach diesem hundertundvierundvierzig Jahr, daß er sah Kinder und Kindeskind bis in das vierte Glied. Und Hiob starb alt und lebenssatt." Herman Linder muß also hochbetagt gestorben sein. Vielleicht war er es, der als erster seinen "Baumgarten" zum Begräbnis der Evangelischen aus Holzlar zur Verfügung stellte.

Für das Gedächtnis der jüngeren Zeit verbindet sich ein anderer Name mit dem evangelischen Friedhof in Holzlar. Es ist der Name

Bleibtreu. Es war der Bergmeister Leopold Bleibtreu (zu Neuwied am 23. Mai 1777 geboren), der im Jahre 1804 mit Erwerbungen von Braunkohlengruben in der Nähe von Holzlar begann und im selben Jahr die erste Grube auf der Hardt kaufte und ihr den Namen Leopold gab. Er hoffte dort auf die Herstellung von Alaun. 1816 hatte er schon 53 evangelische Arbeiter, die sich zur Kirche in Oberkassel hielten. Bleibtreu schrieb an Pfarrer Kinkel, er möge die alten Mitglieder der Gemeinde in Holzlar bitten, daß auch diese zugezogenen Evangelischen auf ihrem Friedhof beigesetzt werden könnten. Er versprach, das Land für eine hierzu notwendige Erweiterung des Friedhofes zu kaufen, einen Zaun um den Friedhof zu machen und ein Tor darin einzufügen. Der Grund und Boden, auf dem der Friedhof lag, gehörte damals den Eheleuten Johann Peter Greif und Anna Christine Linder. So kaufte Bleibtreu den erweiterten Friedhof und überließ ihn der Oberkasseler Gemeinde als Eigentum. Dem Bergmeister blieb es überlassen, für sich und seine Familie Plätze auf dem Friedhof zu sichern.



Alttester Grabstein aus dem Jahre 1658 mit dem Namen Linders bzw. Linder

Foto W.Lenders

Dazu wurde ausdrücklich vermerkt, daß nicht nur alle zur reformierten Gemeinde gehörigen Bewohner von Holzlar, sondern auch die von

Bleibtreu angestellten Arbeiter, seien sie nun lutherischen oder reformierten Bekenntnisses, hier bestattet werden dürften. An dieser Regelung ist erkennbar, wie zumindest für unseren Bereich zu Beginn des 19. Jahrhunderts kaum noch Verständnis für die innerevangelischen Unterschiede zu erwarten ist, wenn man auch nominell am Status des reformierten Bekenntnisses in Oberkassel bis heute festgehalten hat.

Dies sind also die Voraussetzungen, unter denen es zur Errichtung der insgesamt 15 Gräber von Familienangehörigen Bleibtreu gekommen ist. Eines davon ist das Grab von Leopold Bleibtreu, der am 15. September 1839 unter großen Ehren in Holzlar bestattet wurde. Er hatte seinen am 14. Januar 1808 geborenen und am 30. Juli 1838 zu Kloster Pützchen (das damals der Familie Bleibtreu gehörte) verstorbenen Sohn Carl Heinrich Bleibtreu zum Gedenken ein großes Kreuz von Gußeisen auf der Sayner Hütte bestellt. Da es erst nach dem Tode des Vaters geliefert werden konnte, brachte man auch die Inschrift für ihn darauf an. Dieses gußeiserne Kreuz war in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr zerfallen; Restaurationsbemühungen daran galten lange Zeit als vergeblich. Nun hat – unterstützt durch Spenden von Sparkasse und Volksbank sowie Zusage von Zuschüssen der Denkmalspflege – die Ev. Kirchengemeinde Bonn-Holzlar (in dieser Rechtsform seit 1972 bestehend) als Eigentümerin des alten evangelischen Friedhofes die Restauration in Auftrag gegeben. Zur großen Freude aller daran Interessierten ist diese in der bestmöglichen Form gelungen. Ungeahnte Einzelheiten der Inschriften, Ornamente und Symbole sind wieder zum Vorschein gekommen.

*

Der Vergleich der Inschriften auf den ältesten Grabsteinen mit denen auf dem gußeisernen Monument ist frömmigkeits- und kulturgeschichtlich recht interessant. Auf der Tafel für Johann Leopold Bleibtreu lesen wir: "Bewährte Vaterlandsliebe, rastlos schaffende Tatkraft und ein edles Herz erhalten sein Andenken in Segen"; zu seinem vor ihm verstorbenen Sohn: "Fromm, bieder, wohlthätig war seine kurze Lebensbahn, die Umgegend bewahrt in Liebe sein Andenken." Zu beiden gemeinsam: "Ruhe und Frieden ihrer Asche!" Woran glaubten wohl die, die angesichts des Todes so sprachen? Was hieß ihnen "Segen"? Dagegen die alten Holzlarer Reformierten sie zeugen von einer Hoffnung, die ganz bei Gott liegt. Im Leben wie im Sterben wußten sie sich als solche, die "dem Herrn gehören" (Römer 14,8 auf dem Grabstein von 1658), geborgen. Sicher hatten sie die Antwort auf



Aufrichtung des restaurierten Bleibtreu'schen Grabkreuzes im Dezember 1987

Foto H.Lenders

die erste Frage ihres Heidelberger Katechismus: "Was ist dein einiger Trost im Leben und im Sterben?" auswendig gelernt. Antwort: "Daß ich mit Leib und Seel, beide im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines getreuen Heilands Jesu Christi eigen bin ..."

*

1968 ist der Ev. Friedhof in Holzlar vom Regierungspräsidenten für geschlossen erklärt worden. Nur wenige Namen der ältesten evangelischen Gemeindeglieder in Holzlar, die danach noch hier bestattet werden dürfen, sind in der Schließungsurkunde genannt. Dazu gehört auch unser nunmehr ältestes Gemeindeglied, Frau Luise Krämer geb. Henneberg; sie ist am 4. März 1891 in Oberkassel geboren.

Impressum

Redaktion: Hella Lenders (V.i.S.d.P.)
Hauptstr.128, 5300 Bonn 3,
Tel.484551
Rudolf Au
Volker Schulz-Telschow
Layout: Wolfgang Lenders
Konto: Bürgerverein Holzlar
Konto Nr. 145.017 588 bei der
Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00
Bei Spenden bitte Verwendungszweck angeben!

Holzlarer Terminkalender 1988

Beilage zum Holzlarer Boten, 2.Jg., Nr.1, März 1988

März

- bis 18. - 35. Kunstausstellung im ev. Gemeindezentrum, Heideweg 27
Horst Peter Vitt: "geduckt bis aufrecht stehend"
Öffnungszeiten: dienstags bis samstags 9.00 - 12.00 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst 11.00 Uhr
4. - Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
Thema: "Offene Türen"
15.00 Uhr, ev. Gemeindezentrum anschließend Kaffeetrinken
7. - "Die Gottesvorstellung unserer Kinder", Vortrag von Brigitte Sarwas
20.00 Uhr im kath. Kindergarten
12. - Altpapiersammlung der kath. Kirchengemeinde
13. - Orgeleinweihung in der kath. Kirche mit einem Werk von Joseph Haydn
10.30 Uhr
- Orgelkonzert
mit Prof. W. Bretschneider
16.00 Uhr in der kath. Kirche
17. - "Kulturpolitik in Beuel und im Beueler Raum"
Vortrag von Dirk Overmans, Bezirksverordneter der CDU, 20.00 Uhr
Gaststätte "Im Dorfkrug", Kohlkaul
- Kommunalpolitisches Gespräch des SPD-Ortsvereins Holzlar/Hoholz mit Bürgern und Vereinen
20. - Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Heidebergen mit Bericht von Herrn Beck über seinen mehrjährigen Aufenthalt in Ostafrika
15.30 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"
24. - Konfirmation in der ev. Kirchengemeinde Holzlar
25. - Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Kohlkaul
20.00 Uhr Gaststätte "Im Dorfkrug", Kohlkaul

April

2. - Ostereierschießen der "Schützen vom Berg"
14.00 bis 18.00 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach", Heidebergen
3. - Osterspaziergang des Familienkreises der kath. Kirchengemeinde
11.30 Uhr, Treffpunkt: auf dem Kirchplatz
10. - Erstkommunion in der kath. Kirchengemeinde
17. - Frühlingswanderung des Bürgervereins Kohlkaul
13.00 Uhr, Treffpunkt: Kohlkauler Platz
21. - "Verkehrsverbund und andere kommunalpolitische 'Knackpunkte'"
Vortrag von Ulrich Raschke, Stadtverordneter der CDU
20.00 Uhr, Gaststätte "Alt Holzlar"
25. - Bürgerverein Heidebergen:
Bericht von Frau Hartmann über ihre vierwöchige China-Reise
20.00 Uhr, Gaststätte "Zum Wolfsbach"
28. - Ökumenischer Gesprächsabend
Thema: Wirtschaftliche und soziale Lage in Brasilien und die Aufgaben der christlichen Kirchen - Was haben wir damit zu tun?
Referent: Pfarrer Schiemann aus Brasilien
20.00 Uhr im kath. Pfarrheim
30. - Maiansingen des Bürgervereins Kohlkaul
20.00 Uhr auf dem Kohlkauler Platz
- "Tanz in den Mai" des Karnevalsvereins "de Birkhöhner"
20.00 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"
- "Tanz in den Mai" des "Bundes der Vertriebenen"
20.00 Uhr Gaststätte "Alt Holzlar"

Bitte wenden!

Mai

1. - Frühschoppen des Bürgervereins
Kohlkaul
11.00 Uhr auf dem Kohlkauler Platz
- "Tanz in den Mai"
des Junggesellenvereins Holzlar
20.00 Uhr im "Holzlarer Hof"
20. - 125 Jahre SPD
Straßenfest "Im Verbott"/"Berg-
meisterstück"
22. - Fahrt des Karnevalsvereins "Fidele
Müüs" nach Elspe (Sauerland) zu den
Karl-May-Festspielen
Abfahrt mit dem Bus 11.00 Uhr
Gaststätte "Holzlarer Hof"
Gäste sind willkommen
Anmeldung bei Frau Lohr, Tel.481237
Kosten: Erwachsene 12 DM, Kinder
6 DM (Fahrpreis und Eintritt)
- 24.-28.- Altkleidersammlung der ev. Kir-
chengemeinde für Bethel
8.00 - 11.00 Uhr Abgabe im Gemein-
dehaus oder im Gemeindebüro,
Heideweg 27
29. - "Tag der offenen Tür" der Freiwil-
ligen Feuerwehr Holzlar im Feuer-
wehrgerätehaus
Feuerwehrtechnische Vorführungen
auf dem Kohlkauler Platz
10.00 - 18.00 Uhr

*Der Holzlarer Terminkalender erscheint vier-
teljährlich als Beilage zum Holzlarer Boten.
Redaktionsschluß für den Terminkalender: zwei
Wochen vor dem Erscheinen.*

Juni

- 4./5. - Pfarrfest der kath. Kirchengemeinde
5. - Eröffnung der 36. Kunstausstellung
im ev. Gemeindezentrum, Heideweg
27
11.15 Uhr
Renate Stange "Reisen in Bildern"
Öffnungszeiten der Ausstellung:
dienstags bis samstags 9.00 - 12.00
Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst
um 11.00 Uhr,
Dauer der Ausstellung: bis 1. Juli
17. - Wandertag des Karnevalsvereins "de
Birkhöhner" für jedermann
Treffpunkt: Gaststätte "Zum Wolfs-
bach", 11.00 Uhr
- 17.-21.- Kohlkauler Kirmes
auf dem Kohlkauler Platz
17. - "Die Springmaus" mit ihrem neue-
sten Programm
20.00 Uhr im Festzelt auf dem
Kohlkauler Platz
18. - Großer Kirmesball
20.00 Uhr im Festzelt auf dem
Kohlkauler Platz
19. - Ab 11.00 Uhr Platzkonzert der
Trachtenkapelle Königswinter mit
anschließendem Seniorenkaffee (Be-
wirtung gratis) bis 16.00 Uhr
- Maifest des Junggesellenvereins
"Waldlust" Holzlar-Kohlkaul
ca. 17.30 Uhr Maiball im Festzelt in
Kohlkaul

Autobücherei der Stadt Bonn:

Holzlar	Christ-König-Straße / Ecke Hauptstraße	dienstags	14.30 - 16.00 Uhr
Kohlkaul	Kohlkauler Platz	mittwochs	17.15 - 19.00 Uhr
Gielgen	An der Pützhecke	mittwochs	12.00 - 15.00 Uhr